

das Präsidium wiedergewählt worden sei. Im weiteren Verlaufe der Audienz äußerte er sehr ernste Worte über die Verhältnisse in Russland und richtete an Geheimrat Dr. Baasche die Frage, wie es ihm auf seiner Reise nach Ostasien gefallen habe. Der Kaiser sprach die Hoffnung aus, daß die Verhältnisse in den Kolonien sich heben würden, das schwerste sei jetzt überstanden. Schließlich erlaubte sich der Kaiser nach dem Sohne des Prof. Baasche, Oberleutnant zur See Baasche, der zurzeit gegen die Kuständischen in Ostasien kämpft. Hierauf wurde der Präsident des Herrenhauses Fürst zu Jan- und Kniphausen und dann das Präsidium des Abgeordnetenhauses empfangen. Der Kaiser verbreitete sich über die arbeitsreiche Tagung des Landtags, berührte aber sonst die Politik nicht. Auf Persönliches abgehend, unterhielt er sich mit dem Präsidenten von Kärnten über seine jüngste Rangenhöhung und mit Dr. Porck über die Rollen im Kloster Maria Laach. Die Kaiserin begrüßte die Herren, nachdem sie vom Kaiser verabschiedet worden waren.

Berlin, 11. Dezember. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Reiter Johann Ritter, geboren am 29. 5. 82 zu Stein, früher im Infanterie-Regiment Nr. 111, am 7. Dezember d. J. im Jagarett Windhof an Typhus und Scharlach gestorben.

Stuttgart, 11. Dezbr. Mittags kurz vor 12 Uhr traf der König von Sachsen hier ein. Am Bahnhof fand großer Empfang statt. Der König geleitete seinen hohen Gast unter Eskorte einer Schwadron Dragoner in das Residenzschloß, wo ihn die Königin begrüßte. Am Schloßportal war eine Ehrenkompagnie aufgestellt, über welche beide Könige Parade abnahmen. Hierauf fand Familienfrühstück im Wilhelmshaus statt. — Der König hat König Friedrich August von Sachsen zum Chef des Infanterieregiments Nr. 121 ernannt.

Stuttgart, 11. Dezember. Nachmittags 2 Uhr fand im königlichen Reithaus zu Ehren des Königs von Sachsen eine Wiederholung des Reiterfestspiels statt, welches das Dragonerregiment König vor einigen Tagen anlässlich seines 100-jährigen Bestehens veranstaltet hatte. Außer den Majestäten wohnten dem Festspiel auch die Königin und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses, der Ehrenbesuch, die Hofstaaten, das militärische Gefolge, die Minister, zahlreiche Mitglieder der Hofgesellschaft und andere bei. Das Festspiel, an welchem auch Herzog Robert von Württemberg sich beteiligte, nahm einen glänzenden Verlauf. Im weißen Saale des königlichen Residenzschlosses fand heute abend 6 Uhr ein Galadiner zu 104 Gedecken statt, an welchem die Majestäten, die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses, das Gefolge, der Ehrenbesuch, das diplomatische Korps, sämtliche Staatsminister, die Spitzen der städtischen Behörden, die Generalkonsuln, sowie zahlreiche Offiziere teilnahmen. König Friedrich August führte die Königin Charlotte zur Tafel. Dem König von Sachsen gegenüber saß Ministerpräsident Dr. von Breiting. Während der Tafel spielte die Kapelle des Grenadierregiments 119.

Frankreich.

Paris, 11. Dezember. In das Gelbbuch aufgenommen wurde Delcassés Depesche an Bihour über Delcassés Unterredung mit Rabolin, zwölf Tage vor Abschluß des französisch-englischen Vertrages. Aus diesem Aktenstücke geht hervor, daß Delcassé nur zu beständigen hatte, was Rabolin von anderer Seite bereits über Frankreichs geheime Verhandlungen mit England und Spanien wußte.

Paris, 11. Dezember. Die Blätter sprechen die feste Ueberzeugung aus, daß auch unter dem liberalen Kabinett die französisch-englische Entente cordiale fortbestehen werde. Der „Temps“ hebt besonders die jüngsten Erklärungen Sir Edward Grey hervor, daß die Basis für jede Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und England gute und gerechte Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland seien. Das Blatt sagt, die öffentliche Meinung Frankreichs wolle diese Erklärung nur unterschreiben.

England.

London, 11. Dezember. Die englische liberale Presse begrüßt das neue Kabinett mit lebhafter Freude und ausnahmsloser Billigung. Auch die Freen erblicken in der Besetzung der irischen Posten die bestmögliche Berücksichtigung ihrer Forderungen. Am bedeutendsten ist jedoch die ebenfalls einstimmige, wenn auch natürlich weniger enthusiastische Zustimmung der gesamten unionistischen Presse. Man nimmt an, daß Rosebery sich freundlich zu der neuen Regierung stellt. Die Besetzung des Ministeriums des Ackerbaus und des Kolonialministeriums findet besonders lebhaften Beifall. Nur die Besetzung der irischen Posten durch die Anhänger Gladstonescher Traditionen Lord Aberdeen und Bryce gibt der unionistischen Presse zu der für die Wahlagitation berechneten Bemerkung Anlaß, daß Home Rule sich doch auf dem Programm der liberalen Regierung befinde. Im ganzen herrscht jedoch nur eine Stimmung, daß dem Premier ein großes und schwieriges Werk vorzulegen gelungen und die neue Regierung stark und lebensfähig sei.

London, 11. Dezember. Die Zeitungen berichten über ein Interview mit Lord Roebury. Dieser sagte, sein Ausschuss habe mit Bedauern von den Äußerungen des Fürsten Bülow Kenntnis genommen. Der Ausschuss sei der Meinung, daß Fürst Bülow falsch berichtet sei. Allgemein herrsche das Gefühl der Achtung vor Deutschland (!) und der Wunsch, mit Deutschland und dem deutschen Volke nicht nur friedliche, sondern herzliche Beziehungen zu unterhalten.

London, 11. Dezember. Der König empfing heute im Buckingham-Palast die ausscheidenden Minister zur Rückgabe ihrer Amtseideln und nachher die neuernannten zur Entgegennahme des Handlusses.

Russland.

Petersburg, 11. Dezember. Die Bauernunruhen treten jetzt in nächster Nähe der Bahnstrecke Moskau—Kursk auf. Die Bauern zünden nicht nur Landstraßen an, sondern bedrohen auch Bahnstationen. Die friedliche Bevölkerung des Reiches erblickt kein anderes Mittel zur Beruhigung der Gemüter, als die schnelle Einberufung der Duma. Auf Gesuche in diesem Sinne antwortete Witte, die Reichsduma werde bald zusammentreten. Das abgeänderte Wahlgesetz ist aber bisher noch nicht bekannt gegeben worden. In der Geschäftswelt wird gegen die Haltung Durnomow im Streik der Post- und Telegraphenbeamten protestiert. Die Verhaftung des Organisations- und der Mitglieder des Bureaus des Verbandes

des der Post- und Telegraphenbeamten in Moskau dürfte die Bewegung eher nähren, als aufhalten.

Petersburg, 11. Dezember. Die Polizei löste eine Versammlung des Bureaus vom Generalkomitee des Verbandes der Verbände auf. Als die Anwesenden die Aufnahme eines Protokolls forderten, antwortete der Polizeikommissar, daß der Polizeipräsident befohlen habe, die Auflösung ohne Aufnahme eines Protokolls vorzunehmen.

Petersburg, 10. Dezbr. (Ueber Eydlaufen.) J. Isolae der von der Regierung angewordnenen Verhaftung des Rats der Arbeiterdeputierten herrscht unter diese lähne Tat war man nicht gefast. Sie gibt der Vermutung Anlaß, daß Wittes Stellung arg erschüttert, ja unhaltbar geworden sei und die Reaktion nun aus Kader kommen werde, mit dem Grafen Ignatiew als Diktator. Die Verhaftung des Rats der Arbeiterdeputierten erfolgte in seinem Bureau in der Torgowja-Straße. Das Haus wurde mit einem starken Ruudrausgebot besetzt, worauf Gendarmereoffiziere das Bureau betraten, alle Scheitstände und die Kaffe konsignierten und den anwesenden Präsidenten Ghrustalew sowie drei Mitglieder des Rats verhafteten, die unter starker Bedeckung in die Gendarmere-Verwaltung abgeführt wurden. Ebenso wurde bald darauf der Rat des Verbandes der Arbeiterpresse verhaftet. Die Antwort auf dieses Vorgehen der Regierung wird wohl ein neuer Generalstreik sein, der dann jedenfalls zum Entscheidungskampfe führen wird.

Amerika.

Der „Standard“ meldet aus Washington: Es verlautet, daß Präsident Roosevelt nach Verlauf seiner Amtsfrist sowohl Kaiser Wilhelm, als auch König Edward und den Kaiser von Japan besuchen wolle.

Aus Washington wird telegraphiert, daß die brasilianische Regierung durch ihren Gesandten Senhor Rabuco der Unionsregierung eine Darstellung des „Panther“-Zwischenfalls überreichte. Danach landete eine Abteilung von Offizieren und Matrosen in Jitahy in Santa Catarina, ergriff den deutschen Steinhoff und brachte ihn an Bord, worauf der „Panther“ abdampfte. Die Beschuldigung gegen Steinhoff lautete auf Desertion von der deutschen Armee. Brasilien betraute seine Ergreifung auf brasilianischem Boden als einen Akt des Menschenraubs und sei der Ansicht, daß nicht in rechtfertigen könne. Das Völkerrecht verbiete ihn in klarer Weise. Die Unionsregierung sei noch nicht aufgefordert worden, Schritte zu ergreifen. Brasilien, das in freundschaftlicher Beziehung zu Deutschland stehe, wende sich direkt an Deutschland und sei überzeugt, daß die deutsche Regierung Steinhoff zurückgeben und ihr Bedauern über den Uebereifer des Kommandanten des „Panther“ ausdrücken werde; erst wenn dies versagt oder verzögert werde, könne die Union etwas tun und auch dann höchstens ihre guten Dienste anbieten. Es bestätigt sich, daß drei brasilianische Kriegsschiffe Befehl erhalten haben, nach dem Süden des Landes abzugehen. Als Grund wird jedoch die Abhaltung von Manövern angegeben.

Sächsischer Landtag.

25. öffentl. Sitzung der Zweiten Kammer.

Dresden, 11. Dezember, mittags 12 Uhr.

Am Regierungstisch: Staatsminister Dr. Räger und Kommissare.

In der heutigen Sitzung werden zwei Titel des außerordentlichen Etats für 1906/07 in Schlussberatung erlegt.

1. Titel 8 (Erwerbung der Jittau Reichsberger Eisenbahn, Beitrag zum Umbau des Bahnhofs Reichsberg und Kosten für die Anlegung bzw. den Ausbau der Haltpunkte Engländer und Ketten. — Zweite und letzte Räte.) Berichtserfasser Abg. Richter. — Abg. Kollfuß richtet an die Regierung die Anfrage, wie sich die unhaltbaren Verhältnisse des Bahnübergangs an der Uffing-Straße in Jittau in Zukunft gestalten werden. — Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Ritterstadt gibt hierüber eine befriedigende Auskunft. — Die Ausgaben werden nach der Vorlage mit 581 440 M bewilligt.

2. Titel 10 (Erweiterung des Bahnhofs Eger. — Erste Räte.) Berichtserfasser Abg. Schneider. — Abg. Hartmann bittet um Auskunft, welchen Wert das Sonderergut Sachsen am Bahnhofsgebäude in Eger hat. — Geh. Finanzrat Ullrich: Der Wert des sächsischen Sonderergutes beträgt sich auf 95 811 M. — Die Ausgaben werden nach der Vorlage mit 130 000 M bewilligt.

Nächste Sitzung: Dienstag, 12. Dezember, vormittags 10 Uhr. — Tagesordnung: Schlussberatung über verschiedene Etatkapitel.

Aus Sachsen.

Am Montag Vormittag ist in **L. Stötteritz** ein Kontrakt von der Firma Siemens u. Halske dadurch tödlich verunglückt, daß er an der Hochspannungsleitung nahe der Eilenburger Bahn Arbeiten ausführte, obwohl ihm dies durch den betz. Beamten des Elektrizitätswerkes verboten worden war.

Aus **Baunzen**, 11. Dezember wird berichtet: Hier beginnt heute die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Glasmachermelher Vinke in Ramenz, der beschuldigt wird, in der Nacht zum 31. August seine ganze Familie, bestehend aus seiner Frau, vier Knaben im Alter von 4 bis 10 Jahren, und seine alte Schwiegermutter, also 6 Personen getödtet und dann zur Verdeckung der grauenhaften Tat sein Anwesen in Brand gesteckt zu haben. Vinke leugnet heute noch, doch wurden, wie seinerzeit gemeldet, in seiner Schlafkammer ein Paar Beinkleider und ein Hemd von ihm, sowie ein schweres Brecheisen mit Blut besetzt aufgefunden. Später stellte sich heraus, daß Vinke in den nächsten Tagen nach dem Morde eine Revolution der Kaffe eines Gefangenen zu gewärtigen hatte, dessen Kaffierer er war und den er um 100 Mk. bestahl. Auch von den Sparlaffenbüchern seiner Familie hat er wiederholt heimlich Geld abgehoben. Allen seinen Opfern hat der Väterlich die Schädelbede zertrümmert, auch der Frau, die sich nach den Stich- und Kratzwunden im Gesicht zu schließen, verzweifelt gegen den Mörder gewehrt haben muß. Das Motiv der Tat liegt noch im Dunkeln.

In der Nacht zum Sonntag wurde in der Stadtkirche in **Werdau** ein Einbruch verübt. Die beiden Eindrehler wurden jedoch überführt, der eine entkam, der andere wurde als der Schloffer Junge aus Crimmitschau festgesetzt. Ge-

hoben oder demoliert wurde nicht in der Kirche. Die Eindrehler hatten anfänglich einen Diebstahl in einem Juweliergeschäft am Markt geplant, hatten diese Absicht aber wegen des regen Verkehrs dort aufgegeben. — Ein förmlicher Kampf mit Wilderern hat am Sonntag gegen Mittag auf **Unterlosaer Flur** stattgefunden. Die Wilderer, drei an der Zahl und mit Gewehren, sowie Ruchfäden ausgerüstet, waren vom Unterlosaer Rittergutsverwalter und einem dortigen Zimmermann entdeckt worden. Einer der Wilderer schoß auf den Verwalter, traf aber nicht. Der Verwalter erwiderte das Feuer, traf aber auch nicht; bei einem zweiten Schuß den er abgeben wollte, versagte das Gewehr. Die Wilderer flüchteten dann in ein dichtes Gehölz auf **Talitzer Flur**, wo noch zwei Wilderer hinzulamen, so daß man es nun mit nicht weniger denn fünf zu tun hatte. Sie schossen vom Walde heraus auf die beiden sie verfolgenden Männer und verwundeten den Zimmermann, Alee mit Klammern, durch fünf Schrote schwer im Gesicht und an anderen Körperteilen; ein Schrotorn stift unmittelbar unter dem linken Auge. Dem Arzte ist es noch nicht gelungen, die Schrote zu entfernen. Die Wilderer sind entkommen. Hoffentlich gelingt es bald, sie zu ermitteln. Die Dreifigkeit der Burtschen, am hellen lichten Tage in „Banden“ auf Raub ausgezogen, übersteigt doch alle Grenzen.

Ortsliche Angelegenheiten.

Die Handelskammer Plauen macht die Interessenten ihres Bezirks auf eine von der Königl. Zoll- und Steuerdirektion erlassene und der Kammer zugestellte Generalverordnung, den neuen Zolltarif betreffend, aufmerksam. Die Generalverordnung hat folgenden Wortlaut: Die Tatsache, daß als Zeitpunkt für das Inkrafttreten des neuen Zolltarifs vom 25. Dezember 1902 und der bisher ratifizierten neuen Handelsverträge der 1. März 1906 festgelegt ist, hat mehrfach die Auffassung auskommen lassen, daß der gegenwärtig geltende Zolltarif noch auf alle Waren Anwendung zu finden haben werde, die bis zum Ablauf des 28. Februar 1906 die Zollgrenze überschritten haben. Diese Auffassung ist nicht in vollem Umfange zutreffend. Denn nach § 9 Abs. 2 des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 (Bundesgesetzblatt S. 318) unterliegen den Tarifregeln und Vorschriften des geltenden Zolltarifs nur noch diejenigen Waren, die bis zum 28. Februar 1906 (einschließlich) bei der Zustellung in die Zollgrenze zur Abfertigung auf Privatverladungen I oder zur Anfertigung auf Privatverladungen angemeldet und zur Abfertigung gestellt werden. Hieraus ergibt sich, daß alle anderen Waren, insbesondere auch solche, die bei Beginn des 1. März 1906 in öffentlichen Niederlagen, Privatstranblager oder Privatverladungen mit oder ohne amtlichen Rückverladungen oder in den Beständen fortlaufender Konten vorhanden sind, den Tarifregeln und Vorschriften des neuen Zolltarifs unterliegen. Soll daher vermieden werden, daß auf Waren, die noch vor dem 1. März 1906 die Grenze überschritten haben, etwa der von diesem Tage ab geltende neue Zolltarif zur Anwendung gelangt, so wird es sich empfehlen, diese Waren alsbald nach Überschreitung der Grenze und jedenfalls spätestens am 28. Februar 1906 vor Ablauf der geordneten Dienststunden bei einer zur Vornahme von Abfertigungen der in Frage kommenden Art zuständigen Zollstelle zur Verjollung oder zur Abfertigung auf Begleitwagen II oder zur Anfertigung auf Privatverladungen angemeldet und zur Abfertigung zu stellen. Dies werden insbesondere solche Personen zu beachten haben, die aus dem Auslande eingehende Waren nicht bereits an der Grenze zum freien Verkehr abfertigen sondern unter Zollkontrolle in das Innere des deutschen Zollgebietes weiter befördern zu lassen pflegen, weil die vor dem 1. März 1906 über die Grenze eingegangenen Waren infolge längerer Transports oder infolge unvorhergesehener Verzögerung des Transports möglicherweise erst nach dem Beginne des 1. März 1906 bei demjenigen Amte, auf das sie überwiesen worden sind, zur weiteren Abfertigung eintrifften werden. Auf Anordnung des königlichen Finanzministeriums sind die Zollstellen veranlagt worden, die Zollpflichtigen zur Vermeidung von Mißverständnissen möglichst hierauf aufmerksam zu machen und sie bei geeigneter Gelegherheit entsprechend zu verständigen.

Aue. Der Erzgebirgssterngau hält seinen nächsten Gauort am 25. Februar im Bürgergarten zu Aue ab. Die Gauortversammlung mit Vorturner-Hauptversammlung ist am 4. Februar; die Gauvereine mögen sich mit ihren Hauptversammlung und Vereinsversammlungen darnach richten. Der Gauortrat wird dem Gauorte vorschlagen, für 1906 die Abhaltung einer Gauortfahrt, verbunden mit volkstümlichem Wetturnen in Stabhochsprung, Kugelstoßen (20 Pfund) und Schnelllauf über 150 Meter zu beschließen. Das Ziel der Gauortfahrt bestimmt der Gauort, Vereine, die das Fest gern übernehmen möchten, haben dies recht bald beim Gauvertreter Herloy in Eibenstock zu melden.

Schorlau. Mitteilungen aus der Gemeinderatsitzung vom 8. Dezember 1905. Anwesend: Gemeindevorstand Hilbig, Vorsitzender und 10 Gemeinderatsmitglieder. 1. Kommt der Haushaltsplan für das Jahr 1906 für die Gemeinde, Armen- und Feuerlöschkasse zur Durchberatung. Die Gemeindefasse schließt mit 26774 M 15 A Bedarf und 5830 M Deckungsmitteln ab. Bei der Armenkasse besetzte sich der Bedarf auf 3300 M, dem 2818 M Deckungsmittel gegenüberstehen. Die Feuerlöschkasse bedarf keines Zuschusses. Der durch Anlagen im Jahre 1906 aufzubringende Betrag beläuft sich demnach (einschließlich der Bedürfnisse bei der Schule und Kirche) auf 21 426 M 15 A. Die vorgelegten Haushaltspläne werden genehmigt; 2.) erfolgt die Wahl von drei Gemeindevorstandsräten und deren Stellvertreter; 3.) wird der Jagdpachtvertrag mit dem jetzigen Jagdpächter auf weitere 6 Jahre, vom Ablauf der jetzigen Jagdpachtperiode an gerechnet, verlängert; 4.) nimmt man Kenntnis, a von einer Armenkasse, b von der erfolgten Genehmigung des Einquartierungs-Regulativs durch die königliche Amtshauptmannschaft bzw. den Bezirksausschuß; 5.) wird Kenntnis genommen von einem Schulvorstandsbeschlusse, die Einrichtung von Sparlaffen-Expositionskästen im Hause Brandversicherungskataster Nr. 1650 betz.; 6.) wird ein nachträglich eingereichtes Gesuch um Berücksichtigung bei Vergebung der Finsen der König-Albert-Stiftung abgelehnt; 7.) wird davon Kenntnis genommen, daß ein zum Wegewärtiger gewähltes Gemeinderatsmitglied auf Grund von § 37, Abs. 2 der revidierten Landgemeindevor-

zung m
schieden
ist die
ständig
wurde
spanfab
Lorenz
in gena
anten u
meine
dem sei
Herr K
den Kö
den Fuß
überreic
R
jetzt, in
von 12
Rentab
Nhren
B
den hier
Einwohn
Zuwachs
E
wurde
Schläse
Ebrigen
Feuer
Walten
in der
während
geilten
banten
Der Sch
stehungs
werden
Ei
Blättern
Baumgä
bereits
Nach erf
am 4. d
geben, v
der Bau
mehr ge
wechsel
So
aus einer
ging, die
zu hefte
dem Flei
selbe st
deselbe
So
flottes
am Son
Schyma
natten de
puppte
burg, na
Kaufman
der jung
höriges
dieses M
einem au
Freita
Sollste
Orches
1. Vors
a) Wohl
a) Sagen
lied f. M
5. Liede
der edle
v. Grieg
Lasso.
Im Vor
An
Dar Re
Zuf
Au
heute
um
und